

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 11.

Mittwoch den 14. Januar.

1857.

Die Belagerung Breslaus 1813.

(Schluß.)

Es brannte dicht neben uns. Eine Bombe war, trotz Holz und Mist, von der Straßenseite durch ein Fenster durchgedrungen, hatte die Möbeln angezündet und im Bersten das Gewölbe von innen beschädigt. Wir waren nur durch eine Mauer von diesem kleinen Schauplatz der Zerstörung getrennt, und ich — muthlos und zitternd vor der Gefahr, aber bis zum Ansturm feck und vorwiegend in derselben — hatte mich im allgemeinen Tumult in das Gedränge gemischt, wo mich ein Mädchen meines Alters mit Bewunderung erfüllte, welches aus den Flammen ein kleines Vogelhäuschen, und in diesem, von Schutt bedeckt und fast unkenntlich, aber doch lebend und zwitschernd, ihren kleinen Zeisig rettete. Das Feuer war bald gelöscht. Unsere Ruhe, unsere geträumte Sicherheit war dahin. „Also auch in feuerfesten Gewölben ist man nicht sicher?“ hieß es, und: „In die Keller!“ riefen alle Stimmen. Unter den Hauptfronten des Palastes befanden sich tiefe, undurchdringliche Keller; zu diesem wurden die Schlüssel herbeigeschafft, Betten und Geräth aller Art zusammengepackt, und die Prozedur begann. Um aber in die Keller zu gelangen, mußte man einen, wenn auch kleinen, Hofraum passieren. Condé nahm Tante Lorette auf den Arm, Dunkel Riedel führte die alte Mama, sie kamen glücklich hinüber. Ihnen folgten die Dienstmädchen, Tante Julie begleitend; auch sie erreichten den Eingang zum Keller ohne Schaden, nur eine Paskugel war saufend über sie hinweggeflogen. Blieben ich und die Frau Directorin. Sie hatte nicht rechte Lust zu wagen, was doch endlich gewagt werden mußte.

Ich trug einen Mops auf dem Arme, ich sehnte mich nach dem Keller; ich nahm einen Anlauf. Noch hatt' ich nicht die Mitte des Hofes erreicht, als eine alte, dicke Mutter-Bombe, mir zur Rechten,

in den Holzstoß fuhr, der unser Fenster schützte. Schwere Kloben flogen um mich her wie Mücken. Ich blieb bei Besinnung, doch war ich wie gebannt; der Schreck hatte mich festgezaubert; ich konnte weder vor- noch rückwärts. Hinter mir hör' ich Gott und seine himmlischen Heerschaaren anrufen. Jenny, unser Mops, bellte auf; ich gab ihm einen Kuß auf seinen schwarzen Mund. Puff! und eine zweite Bombe fiel vor meinem Angesicht nieder und machte sich im Steinpflaster des Hofes ein Bett, wie eine Henne, die sich im Sande badet. Den Zunder sah ich lustig glimmen, die andere hör' ich im Holze rumpeln; meine Sinne verließen mich noch nicht, aber der Athem verging mir. Jetzt faßt mich eine Hand kräftig beim Rockschöß und zieht mich zurück in die Stallthüre, und drinnen umhalst mich die zitternde Frau: „Um Gottes, Jesus-willen, Karl, lebst du noch?“ — „Ich und die Jenny,“ war meine Antwort. Und Krach! Krach! wie man Eins, Zwei sagt, plagen beide Bomben und ein Stück gegen die dicke Stallthüre, daß es ein Loch giebt wie einen Pferdekopf, Eisen, Splitter und Späne schwirren im Stalle umher. „Nun,“ sagte die gute Frau, „nun, Herr, in deine Hände!“ und mit diesem Ausruf, mich an der Hand haltend, dem Keller zu, wo uns, den Todtgeglaubten, schon hundert Arme entgegen kamen. Denn der ganze, große Keller war bewohnt; wer sich hatte nur einschleichen können, war mit seinem Gebündel Betten eingerückt. Nun ging ein lustig Leben an: es war ein Bivouac unter der Erde. Jeder richtete sich seine Haushaltung ein; Breter bildeten die Grenzen; Fässer und Tonnen waren Stühle und Tische; eine Laterne der Kronleuchter. Freund besuchte den Freund in seinem Verhan; neue Bekanntschaften wurden geschlossen; zum Thee, zum Kaffee lud Dieser Jenen ein. Wo alle Lebensmittel herkamen, weiß ich, wie schon oben erwähnt, nicht zu erklären; aber so lang' ich lebe, hab' ich nicht so viel Speise und



Trank vertilgen sehn, als damals. Im tiefsten Hintergrunde entdeckten kühne Wanderer den Weinfeller des Ministers, der nur durch Lattenverschlüge gedeckt war. „Wer weiß, ob wir morgen noch leben? ob morgen die Stadt noch steht?“ Zwei Nägel wichen, und die Flaschen gingen von Hand zu Hand.

Alles auf Erden muß ein Ende haben, demnach auch eine Belagerung. Böse Zungen wollen behaupten, die Breslauer Belagerung hätte länger dauern können, wenn man es in der Stadt so ernstlich gemeint hätte als draußen. Davon begreift ein achtjähriger Knabe Nichts; und weil man mir mein Handwerk, als Entdeckungsreisender im Keller, nachdrücklich gelegt hatte, so war es mir bald ganz recht, daß wir ihn verlassen durften. Die Capitulation war geschlossen, die Feindseligkeiten beendet, das Geschiesse hörte auf, und wir zogen wieder ein in unsere schöne, heitere Wohnung, die wir unbeschädigt fanden. Auch nicht ein Kügelchen hatte sich dort unnütz gemacht. K. v. Holtei.

Chronik der Stadt Halle.

100 Thlr. Geschenk zu wohlthätigen Zwecken von B. in S. anstatt der seither gebräuchlich gewesenen Feier „des 14. Januar“ habe ich erhalten und der Bestimmung des christlichen Wohlthäters gemäß verwendet. Gott segne ihn für die große Freude, die er den Armen bereitet hat!

Bracker.

Quittung und Dank.

15 Thlr. hat Herr Oberprediger Bracker zu St. Moritz, zufolge Bestimmung von B. in S., heut an uns abgeben lassen, worüber wir öffentlich hiermit quittiren und innigst dafür danken.

Halle, den 12. Januar 1857.

Der Vorstand der II. Kinderbewahranstalt.

Kirchliche Anzeige.

Glauchau: Freitag den 16. Januar Vormit. 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Castein.

Bekanntmachungen.

Gewerbesteuer-Reklamationen wegen zu hoher Veranlagung können von Seiten der Kaufleute, der Händler und Mäkler, der Wirthe und Conditoren, der Handwerker, Fleischer und Bäcker nur auf die Behauptung gegründet werden, daß Reklamant gegen andere, namhaft zu machende Mitglieder derselben Steuer-Klasse verhältnißmäßig zu hoch veranlagt sei. Reklamationen, welche diese Angaben nicht enthalten, werden zur Ergänzung zurückgegeben.

Reklamationen gegen die Veranlagung zur Gewerbe- und beziehungsweise zur Einkommensteuer dürfen nicht in derselben Eingabe angebracht werden; Eingaben, welche Reklamationen gegen beide Steuern enthalten, werden zur anderweiten getrennten Anbringung zurückgegeben.

Halle, den 8. Januar 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es sind nachfolgende Gegenstände als gesunden hier abgeliefert worden:

- 1 Stück schwarzvolles Westenzeug,
- 1 goldene Doppel-Tuchnadel,
- 1 Band „Conversations-Lexicon“,
- 1 Handbuch der Mathematik,
- 1 Kinderhäubchen,
- 1 Eiseporn,
- 1 Kinder-Gummischuh,
- 1 messingene Kummel-Rose mit einem Buchstaben,
- 1 Pfandschein,
- 1 Tuchmütze,
- 1 Waschleine,
- 1 blecherner Wassereimer,

1 brauner Schleier und Band,
1 Messerchen mit Stahlheft,
mehrere Schlüssel,
mehrere weißleinene Taschentücher.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Gegenstände im Polizei-Bureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 9. Januar 1857.

Der königliche Polizei-Director
v. Boffe.

A u c t i o n.

Donnerstag den 15. Januar cr. von Vormittag 10 Uhr ab soll kleiner Sandberg Nr. 6 ein bedeutender Nachlaß von sehr gut gehaltenen Meubles, als: Sopha's, Stühle, Kleider-, Eck- und andere Schränke, Pulte mit Aufsatz, Spiegel, große und kleine Tische, Bettstellen; ferner: 1 große Partie Federbetten, Damengarderobe, 1 gestickter Ofenschirm und mehrere Rückenkissen, Gardinen, sowie Wirthschafts-, Haus- u. Küchengeräthe gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Carl Paetzoldt.

Gutkochende Bohnen und Erbsen bei
Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Haus-Verkauf
nahe am Markt mit 7 Stuben, Laden u. Näheres
gr. Steinstraße 65.

Eine complete, für den Militairdienst nicht mehr brauchbare Trommel steht zu verkaufen auf dem hiesigen Landwehr-Zeughaufe Vormittag von 11 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 3 Uhr.

In der gr. Klausstraße 17 wird das verbe Hausbackenbrod noch mit 10 S. erste Sorte, zweite 8 S. verkauft.

Eine Parthie Futterrüben liegen zum Verkauf vor dem Schifferthor Nr. 9.

Zwei 1/4-jährige Schweine sind zu verkaufen kleiner Schlamm Nr. 2.

Zwei 3/4-jährige Schweine zu verkaufen großes Verckenfeld Nr. 7.

Gummi-Schuhe reparirt wie bekannt dauerhaft
J. Neffner, Leipzigerstraße Nr. 3.

Gänsepöckelfleisch, à $\text{tl. } 4\frac{1}{3} \text{ Sgr.}$, $7\frac{1}{2} \text{ tl.}$ für 1 Thlr., schönes Gänsefeschmalz und besten Magd. Sauerkohl, à $\text{tl. } 1 \text{ Sgr.}$, in Fässern billiger, offerirt
Julius Niffert.

Ein Brägel-Breche wird zu kaufen gesucht
Schülershof Nr. 12.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht gegen hinlängliche Sicherheit 1 bis 200 \mathcal{R} . Das Nähere gr. Märkerstr. Nr. 7 bei **Krüger.**

Eüchtige Cigarrenmacher, sowie Wickelmacherinnen werden gesucht Bauhof Nr. 3.

Ein Mädchen, die gute Atteste hat, in der Küche erfahren ist und sich keiner Arbeit scheut, findet zum 1. April einen guten Dienst Kannische Straße Nr. 12.

Ein ordentliches, solides Mädchen, für Küche und Hausarbeit passend, welches mit guten Attesten versehen ist, findet sogleich einen Dienst große Klausstr. Nr. 33 zwei Treppen hoch.

Ein gesittetes, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen von außerhalb wird zum 1. April d. J. gesucht große Brauhausgasse Nr. 4, 2 Treppen.

Ein Paar junge Mädchen, die gegen gute Bezahlung in einem feinen Fabrikgeschäft thätig sein wollen, werden gesucht. Näheres bei

A. L. Klein & Co., Leipziger Str. 17.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen findet zum 1. April c. einen Dienst beim Domprediger **Focke**, gr. Ulrichstraße 13.

Zwei gut möblirte Wohnungen für einzelne Herren in einer angenehmen Lage der Stadt werden zum 1. April a. c. zu miethen gesucht. Offerten unter Chiffre K. B. in der Exped. d. Bl.

Eine unmoblirte Stube nebst Kammer wird zum 15. d. M. auf dem Neumarkte oder in dessen Nähe von einem ledigen Herren zu miethen gewünscht. Näheres Märkerstraße Nr. 1.

Ein Familien-Logis 1. April zu beziehen
Schmeerstraße Nr. 17.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens ist zu vermieten und jetzt oder 1. April zu beziehen
Brüderstraße Nr. 8.

1 Logis von 3 Stuben, 4 Kammern und Küche nebst Zubehör zu vermieten
Nittergasse Nr. 14.

1 Stube, Kammer und Küche ist zum 1. April zu beziehen
Strohhof, Kellnergasse 3.

Große Steinstraße Nr. 6 ist die mittlere Etage, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und den 1. April zu beziehen.



Geschäfts-Veränderung.

Dem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebnisse Anzeige, daß Herr Apotheker **Mug. Vorpahl** mit 1. Januar d. J. in unser Geschäft als Compagnon eintrat, und daß unsere **Parfümerie-Fabrik** unter der Firma:

„Klein & Vorpahl“

im alten Local, Leipziger Straße 17, Ecke des großen Sandberges, fortgeführt wird.
Wir empfehlen unser Lager **feinster französischer, englischer und deutscher Parfümerien** der geneigten Beachtung des verehrl. Publikums, indem wir bemerken, daß wir durch direkte Verbindungen mit den ersten Häusern in Paris und London in den Stand gesetzt sind, sowohl in Bezug auf Billigkeit als Solidität unsrer Artikel mit jedem andern Geschäft unsrer Art zu concurriren.

Durch die strengste Erfüllung aller uns obliegenden Pflichten werden wir bemüht sein uns das Vertrauen des verehrl. Publikums zu erwerben und zu erhalten suchen, und wird es uns ganz besonders zur Ehre gereichen allen Wünschen unsrer geehrten Abnehmer auf das Bereitwilligste entgegenzukommen.
Halle a/S., den 12. Januar 1857.

Klein & Vorpahl.

Um den vielen Klagen über die Gummischuh-Reparatur, daß es nicht hält, abzuhefen, fertige ich jetzt den **Gummi-Suttapercha-Kitt**, der nur haltbar ist und empfehle ich mich zu Reparaturen einem Gummischuhe tragenden Publicum.

Rebuschieß, Leipziger Straße 23.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Feuerungsgefaß ist nahe dem Waisenhause und der Eisenbahn, **Landwehrstraße Nr. 2**, jetzt zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Stube und Kammer ist an kinderlose Leute zum 1. April zu vermieten **Märkerstraße 19**.

In der Nähe des Waisenhauses und der neuen Promenade, Mauergasse Nr. 7, ist die Bel-Etage von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Keller, sowie Mitgebrauch des Waschhauses von jetzt ab zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Karl Zabel, Zimmermeister.

Drei heizbare Stuben, drei Kammern und sonstiges Zubehör sind sofort zu vermieten und **jetzt** oder **später** zu beziehen **große Steinstraße Nr. 12**.

Franckensstraße Nr. 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör noch zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Ein freundliches Logis von 4 Stuben und Zubehör ist zu vermieten **Töpferplan Nr. 1**.

1 Wohnung noch zu vermieten **Leipz. Str. 110**.

Eine geräumige Wohnung, bestehend aus großer Stube, Kammer, Küche, Keller, Feuerungsgefaß, Bodenstube, ist **Lilienstraße 5**, parterre links, zum 1. April für 30 *Rh.* von ordentlichen Miethern zu beziehen.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist für 25 *Rh.* zu vermieten **Brunoswarte Nr. 12**.

Eine Parterre-Wohnung nebst Laden ist zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Ein Logis für 18 *Rh.* ist an kinderlose Leute zu vermieten **Schülerhof 16**.

Schlafstellen mit Kost **Breitenstraße Nr. 28**.

Am Sonnabend den 10. d. M. ist vom Markt bis die Schmeerstraße und alter Markt das Buch „**Graf von Monte Christo**“ verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten es am alten Markt Nr. 4 zwei Treppen hoch gegen eine Belohnung abzugeben.

Von der alten Post bis zum kleinen Berlin ist ein hellbrauner Pelzkragen verloren. Abzugeben gegen **gute** Belohnung großer Berlin Nr. 12.

Böllberg.

Donnerstag **Wurstfest** bei **Ratsch**.

Gummischuhe rep. am dauerhaftest. **Wolf**, gr. Steinstr. 73.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10. Januar 1857.

Weizen	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	23	=	9	=	=	1	=	27	=	6	=
Gerste	1	=	17	=	6	=	=	1	=	26	=	3	=
Hafer	—	=	25	=	—	=	=	—	=	27	=	6	=

Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.

